

Ari Marcopoulos
«Upstream»

21. Mai – 7. August 2022

Seit vier Jahrzehnten dokumentiert **Ari Marcopoulos** (*1957 in Amsterdam/NL, lebt in Brooklyn/US) mit seiner Kamera das Entstehen von popkulturellen Phänomenen und die prägenden Figuren dieser Bewegungen. Inzwischen zählt er zu den bekanntesten Figuren der zeitgenössischen Fotografie, die aber nicht das einzige Medium seines Schaffens ist, wie die Ausstellung in der Kunst Halle Sankt Gallen in den Vordergrund stellen will.

«Upstream» ist eine der wenigen, und die bislang grösste Einzelausstellung, die Ari Marcopoulos im institutionellen Kunstkontext realisiert hat. Im Zentrum stehen Werke, die während der letzten zwei Jahre (mit wenigen Ausnahmen) entstanden sind und die noch nie zuvor zu sehen waren. Mit der Ausstellung in der Kunst Halle Sankt Gallen wird vor allem Marcopoulos' Film- und Videoproduktion in den Fokus gerückt. Die Ausstellung entstand während der globalen Pandemie und versteckt dies nicht: Sie reflektiert die Periode des sozialen Verzichts und gleichzeitigen Rückzugs in die Intimität. Letztere wird aber nicht bedauert, sondern als kreativer Zustand festgehalten.

Besonders in der gleichnamigen Fotoserie *Upstream* im ersten und zweiten Raum der Kunst Halle Sankt Gallen wird die subjektive Erfahrung und Wahrnehmung des Künstlers zur Zeugin eines kollektiven Gefühls. Private Szenen, Naturaufnahmen, Ausschnitte aus der New York Times, Portraits seiner Partnerin oder andere Kunstschaffende vermischen sich hier in einem Bilderfluss, der zugleich poetisch wie dokumentarisch ist. Darüber hinaus werden die Fotoaufnahmen zu Beispielen für die unerschöpfliche Produktivität von Ari Marcopoulos, wobei sie die unentbehrliche Rolle dieses Mediums als Hauptzeuge unserer Zeit herausstellen. Zugleich geben sie einen persönlichen Einblick in das Leben und die Umgebung von Ari Marcopoulos. Die aneinandergereihten Pigmentdrucke lassen die Fülle an Bildern erahnen, aus denen der Künstler die 91 gezeigten Fotografien ausgewählt hat. Der offene Erfahrungshorizont des Künstlers gibt keine Hierarchien oder Strukturen vor, zeigt aber seinen Blick auf die Welt und damit auch immer den Blick auf das Leben des Künstlers selbst. Die Bildproduktion von Ari Marcopoulos ist extensiv und ausschweifend, zugleich aber genau und bedacht. So finden sich zufällige Schnappschüsse, Alltägliche aber auch konzeptuelle Spielereien und innerbildliche Verweise wie die Zeitungsartikel oder die Datierungen der Fotografien zeigen. *Upstream* bildet ein Versuch in einem kontinuierlichen Fluss visueller Erfahrungen etwas Zusammenhängendes zu schaffen. Wie auch die ausführliche Publikationstätigkeit von Marcopoulos erlauben sie es ihm die Bilder anzuordnen und ihnen einen Rahmen zu bieten.

Während der Pandemie begann Ari Marcopoulos Zuhause Soundexperimente mit einem Synthesizer und einem Effektpedal durchzuführen, die er mit dem Handy aufnahm und in einer Assemblage aus Videoscreens am Boden im ersten Raum zu hören sind. Die Ausstellung zeigt dadurch eine wenig bekannte Seite des Schaffens von Ari Marcopoulos, der die Experimente erstmals in den sozialen Medien als Livestream veröffentlichte. Die Kombination aus Wut, Angst und dem Unbekannten, die er während der Corona-Restriktionen verspürte, kanalisiert Marcopoulos durch das Instrument und verwandelt es im Werk *Noise Videos A-I* (2020–21) in Klang. Aufgenommen hat er die Session durch seine Handykamera. Wie die Fotografien sind auch sie ein Index aus der Umgebung von Marcopoulos und eine Aufzeichnung dessen, was er zu einem spezifischen Moment sah und hörte.

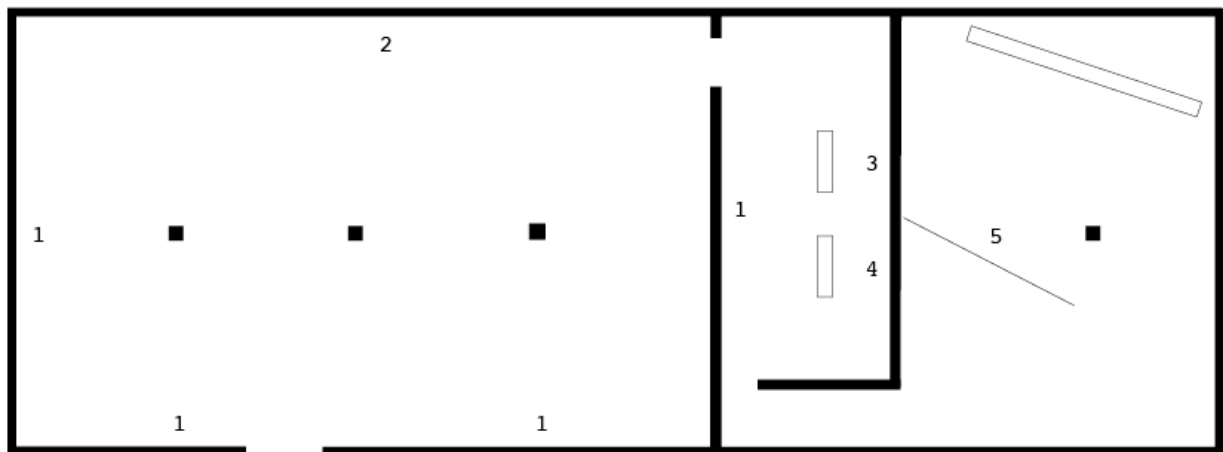
Im mittleren Raum sind zwei Videoarbeiten zu sehen, die 2022 entstanden sind. Eine wackelige Kameraeinstellung eröffnet das Werk *Nova Scotia* (2022) auf der linken Seite der Wand. 'Nova Scotia' bezeichnet eine Atlantikprovinz an der Küste von Kanada und den Ort, an dem die Videos aufgenommen wurden. Die Kameraeinstellung eröffnet den Besucher*innen Szenen zwischen Robert Frank und June Leaf, die von Ari Marcopoulos und seiner Partnerin Kara Walker besucht werden. Die durch Schnitte unterbrochenen Videoeinstellungen reihen sich zu einem intimen Porträt vierer Künstler*innen, die sich über die Gegenwart und ihre Erinnerungen austauschen und durch eine enge Freundschaft miteinander verbunden sind. Dabei hält Ari Marcopoulos die Geschehnisse nicht nur dokumentarisch fest, sondern wird selbst auch zum Gegenstand der Dokumentation.

Rechts von *Nova Scotia* wird die Videoarbeit *Pink Siifu* (2022) präsentiert. *Pink Siifu*, mit echtem Namen Livingston Matthews, taucht auch auf einigen Fotografien im ersten Raum auf. Der in Alabama geborene Rapper, Sänger und Produzent ist frontal zur Kamera positioniert, hinter der sich Ari Marcopoulos befindet. Seine Stimme ist das einzige, das die Präsenz von ihm im Raum mit *Pink Siifu* markiert und erweitert das technische Auge der Kamera um eine persönliche Dimension. Während *Pink Siifu* einige für ihn einflussreiche Lieder und eine Rede von Malcolm X auf seinem iPad laufen lässt, erzählt er von den Einflüssen und der Entstehung seiner Musik. Zwischen Namen von Musiker*innen und anekdotischen Erzählungen entfalten sich sowohl die Erfahrungen eines Poeten und Musikers, dessen Leben vom Kampf gegen den strukturellen Rassismus in den USA geprägt ist, als auch die Vielfalt und Stärke eines gemeinschaftlichen Moments, das durch Musik hervorgebracht wird.

Im dritten und letzten Raum werden verschieden in der Ausstellung präsente Stränge von Marcopoulos' Schaffen zusammengeführt. So manifestiert sich mit dem Video *Alone Together with Joe McPhee* (2021) erneut Marcopoulos' Interesse an der Musikszene, das in dokumentarischer Unmittelbarkeit an die Betrachter*innen herangetragen wird. Mit einem 25-minütigen Video nähert sich Marcopoulos dem Musiker Joe McPhee, dessen Werk in der Geschichte des Avantgarde-Jazz und der improvisierten Musik kanonisch ist. *Alone Together with Joe McPhee* zeigt eine Performance von McPhee, die sich in die Rezitation eines Gedichts sowie in eine Improvisation mit einem Plastik-saxophon unterteilen lässt. Obwohl letztere improvisiert ist, zeigen sich Schlüsselmomente und gestische Ausschmückungen, die das Stück strukturieren.

Das Video zeichnet sich durch die Transparenz der Mittel aus: Gezeigt wird nicht nur McPhee, sondern auch die Produktionsapparate, wie unter anderem Mikrofone, Kameralleute, Marcopoulos selbst sowie ein kurzer Blick auf die Mitarbeiter*innen von LAXART, die als spärliches Live-Publikum fungieren. In ebendieser Rolle befinden sich auch die Betrachter*innen von *Alone Together with Joe McPhee*, denn die Projektion, die von zwei Seiten sichtbar ist, verleiht dem Video eine räumliche Präsenz. *Alone Together* ist zudem der Titel des von McPhee geschriebenen und rezitierten Gedichts, das zu Beginn des Werkes zu hören ist: Während sich dieses unmittelbar auf die durch die Pandemie hervorgerufene kollektive Isolation bezieht, können die Worte auch als Anklage an die Politik Donald Trumps verstanden werden, insofern als dass McPhee Virus und Präsidentschaft analog verwendet. Das Gedicht und die Saxophon-Performance gründen letztendlich in einer 'Rhetorik des Atmens', wobei McPhee mit Stimme und Saxophon-Spiel eine emotional höchst aufgeladene, politische Dringlichkeit zum Ausdruck bringt.

Die Ausstellung wird begleitet von einer Publikation, die den Titel der Ausstellung trägt und mit Texten von Ari Marcopoulos, Giovanni Carmine und Hamza Walker bei Roma Publications erschienen ist.



- 1 *Upstream*, 2022
91 Farbdrucke
je 33 x 48 cm

- 2 *Noise Videos A-I*, 2020-21
9 Video-Loops auf Monitoren

- 3 *Nova Scotia*, 2022
Video
1'14''

- 4 *Pink Siifu*, 2022
Video
54''

- 5 *Alone Together with Joe McPhee*, 2021
Video
25''

Courtesy: der Künstler; galerie frank elbaz, Paris

Ari Marcopoulos (*1957 in Amsterdam/NL) lebt und arbeitet in Brooklyn/US. Einzelausstellungen (Auswahl): Archive/Project Space, Pittsfield/US (2021); galerie frank elbaz, Paris/FR (2020); Fergus McCaffrey, New York/US (2019); galerie frank elbaz, Paris/FR (2017); Marlborough Chelsea, New York/US (2015); V1 Gallery, Kopenhagen/DK (2012); Kavi Gupta Gallery, Chicago/US (2012); Ratio 3, San Francisco/US (2011); Foam_Fotografiemuseum Amsterdam, Amsterdam/NL (2010); Berkeley Art Museum, Berkeley/US (2009); New Orleans Museum of Art, New Orleans/US (2008); MOMA, New York/US (2005). Gruppenausstellungen (Auswahl): LAXART, Los Angeles/US (2021); Hugh Lane Gallery Dublin, Dublin/IE (2020); Art Basel Unlimited, Basel/CH (2019); University of New York at Albany, New York/US (2019); Pratt Institute, New York/US (2019); Fotomuseum Winterthur, Winterthur/CH (2018); Camden Arts Centre, London/UK (2016); Fondazione Giuliani, Rom/IT (2015); Galerie Rudolfinum, Prag/CZ (2014); Wattis Institute, San Francisco/US (2012); Whitney Biennial, Whitney Museum of American Art, New York/US (2010); Centre Culturel Suisse, Paris/FR (2008); Kunsthaus Zürich, Zürich/CH (2006).

arimarcopoulos.tv

Veranstaltungen und Vermittlungsprogramm:

Eröffnung

Freitag, 20. Mai 2022, 18 Uhr

Führung am Dienstag/Einführungsabend Lehrpersonen

Dienstag, 24. Mai 2022, 18 Uhr

Kunst-Häppchen

Donnerstag, 2. Juni 2022, 12.30 Uhr

Kurze Führung und kleiner Imbiss

Kosten: CHF 10/Mitglieder CHF 7;

keine Anmeldung erforderlich

Sommerfest

Samstag, 2. Juli 2022, ab 18 Uhr

Informationen zum Programm folgen in Kürze auf www.k9000.ch

Führung am Sonntag

Sonntag, 7. August 2022, 15 Uhr

Workshops für Schulklassen

Vom 25. Mai bis 8. Juli 2022 bieten wir Workshops in der Ausstellung an.

Mehr Informationen: www.k9000.ch (Kunstvermittlung/Workshops für Schulklassen)

Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie im Pressekit auf unserer Website unter dem Menüpunkt 'Presse'. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Giovanni Carmine (carmine@k9000.ch) oder Céline Matter (matter@k9000.ch).

Die Kunst Halle Sankt Gallen wird unterstützt von der Stadt St.Gallen, Kulturförderung Kanton St.Gallen, Swisslos, Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung, Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung, E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, Martel AG und Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden.

Das Vermittlungsprogramm wird ermöglicht von Raiffeisen.

Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40
CH-9000 St. Gallen
Tel. +41 (0)71 222 10 14
info@k9000.ch
www.k9000.ch

Öffnungszeiten:
Di bis Fr 12 – 18 Uhr
Sa & So 11 – 17 Uhr